

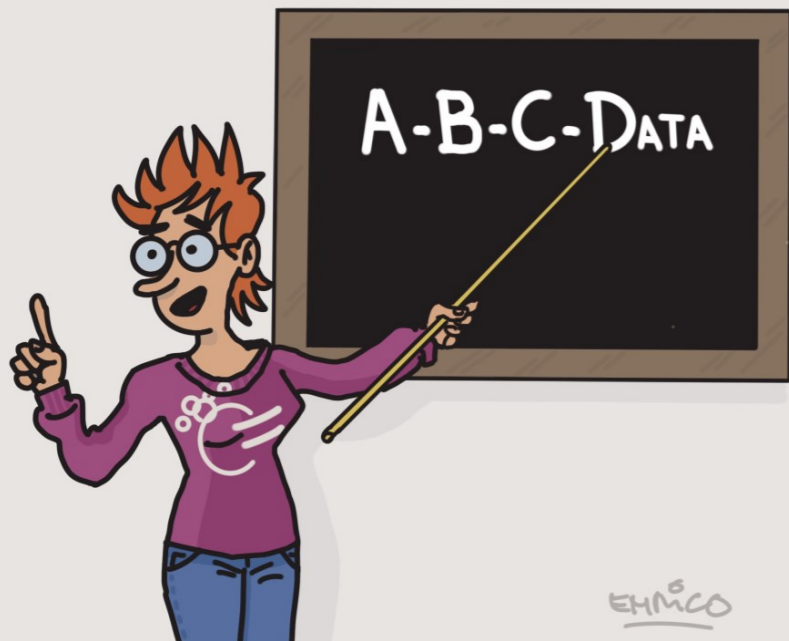
# Wie und warum wir Datenkompetenz in einer inklusiven Gesellschaft verbessern müss(t)en

**Prof. Dr. ès sc. Diego Kuonen, CStat PStat**  
(Statoo Consulting, Bern & Universität Genf)

Co-Initiant «Data Literacy – Schweiz» ([data-literacy.ch](https://data-literacy.ch))



**Daten-Dialog Vol. 04 | 27. April 2023**



Kolumne

## «D wie Datenkompetenz»

Was will, kann, darf und soll ich mit Daten machen?

Über Tischmanieren und warum ABCD das neue ABC ist.

Ende 2022 fühlte ich mich sehr geehrt, dass mich der WB in die illustre Liste der «Walliserinnen und Walliser des Jahres» aufnahm und dies mit folgenden Worten begleitete: «Die Politiker sollten auf Kuonen hören und endlich dafür sorgen, dass Datenkompetenz als Pflichtfach in den Schulen eingeführt wird.»

In seinem WB-Tageskommentar vom 11. Januar 2023 schrieb WB-Chefredaktor Armin Bregy: «Digitalisierung und Datenkompetenz haben gehörig Luft nach oben. Es wäre an der Zeit, hier Entwicklungen und Innovationen voranzutreiben.»

Genau! Im 21. Jahrhundert, in dem aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung Daten immer einfacher generiert und verbreitet werden, wird es zu einer unerlässlichen Fähigkeit, sich aufgeklärt in diesem Datenschwung orientieren zu können. Dazu braucht es Datenkompetenz als unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung!

Die «Wochenende»-Beilage im WB vom 31. Dezember 2022 enthielt ein Lexikon, «um 2023 mitreden zu können»: «Mit diesem Wissen sind Sie gerüstet für den gepflegten Small Talk 2023». Unter dem Buchstaben «D» steht

anke – kleines Wort, rkung. Wir freuen uns, wenn die Welt wieder freundlicher ist». Da möchte ich nur Fol-

gendes hinzufügen: «und datenkompetenter».

Aber was ist Datenkompetenz überhaupt? Sie umfasst die Fähigkeiten, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, managen, bewerten und anzuwenden. Damit Daten uns dabei helfen können, gute Entscheidungen zu treffen, braucht es laut meiner deutschen Kollegin Katharina Schüller kompetente Antworten auf vier grundlegende Fragen.

Was will ich mit Daten machen? Es geht also um die Frage der konkreten Anwendung. Daten und Datenanalysen sind kein Selbstzweck.

Was kann ich mit Daten machen? Es wird klar, dass die technischen und methodischen Möglichkeiten eine wichtige Rolle spielen.

Was darf ich mit Daten machen? Alle Regeln der Datennutzung (beispielsweise Datenschutz und Ethik) müssen immer mitbedacht werden.

Was soll ich mit Daten machen? Die Frage, wie wir aus Daten, die eine wertvolle Ressource darstellen, etwas möglichst Gutes für uns Menschen und für unsere Gesellschaft machen, ist zentral.

Diese vier Fragen stehen im Zentrum von Datenkompetenz. Sie ist eine zentrale Kompetenz

des 21. Jahrhunderts. Sie ist der Schlüssel, um Daten systematisch in Wissen zu verwandeln.

Laut Schüller ist «Datenkompetenz für Kinder wichtiger als Tischmanieren». «Tischmanieren braucht es im Zweifelsfall nicht so dringend. Datenkompetenz aber schon.» Darum müssen wir Datenkompetenz lebenslang in allen Bildungsbereichen verankern, bestenfalls ab dem Kindergarten, und sie zu einem Teil der Allgemeinbildung machen.

Das Alphabet (kurz: ABC) ist die Grundvoraussetzung, damit Kinder später lesen und schreiben können. Im 21. Jahrhundert braucht es aber ein ABCD mit einem «D wie Datenkompetenz». Das sind wir unseren Kindern schuldig, damit sie sich aufgeklärt und sicher in diesem Datenschwung orientieren können. Genau dazu setzen wir uns politisch seit 2020 mit «Data Literacy Schweiz» ([data-literacy.ch](http://data-literacy.ch)) ein!



Diego Kuonen  
1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.  
[diego@kuonen.com](mailto:diego@kuonen.com)

Was will ich mit Daten machen? Es geht also um die Frage der konkreten Anwendung. Daten und Datenanalysen sind kein Selbstzweck.

Was kann ich mit Daten machen? Es wird klar, dass die technischen und methodischen Möglichkeiten eine wichtige Rolle spielen.

Was darf ich mit Daten machen? Alle Regeln der Datennutzung (beispielsweise Datenschutz und Ethik) müssen immer mitbedacht werden.

Was soll ich mit Daten machen? Die Frage, wie wir aus Daten, die eine wertvolle Ressource darstellen, etwas möglichst Gutes für uns Menschen und für unsere Gesellschaft machen, ist zentral.

Diese vier Fragen stehen im Zentrum von Datenkompetenz.

## Was ist «Data Literacy»?



**Datenkompetenz («Data Literacy»)** umfasst die Fähigkeiten, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden.

Datenkompetenz umfasst **fünf Kompetenzbereiche**:



**konzeptioneller Rahmen**,



**Datenerhebung** (einschliesslich Datenqualität),



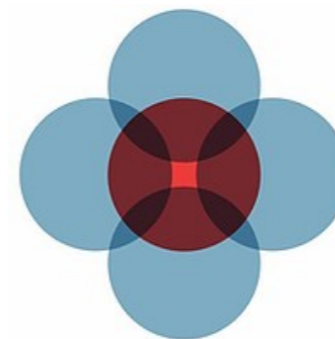
**Datenmanagement** (einschliesslich Datenkonvertierung, Metadatenmanagement, Datensicherheit und Datenwiederverwendung),



**Datenevaluierung** (einschliesslich Datenanalyse, Dateninterpretation und datengestützte Politikgestaltung) und

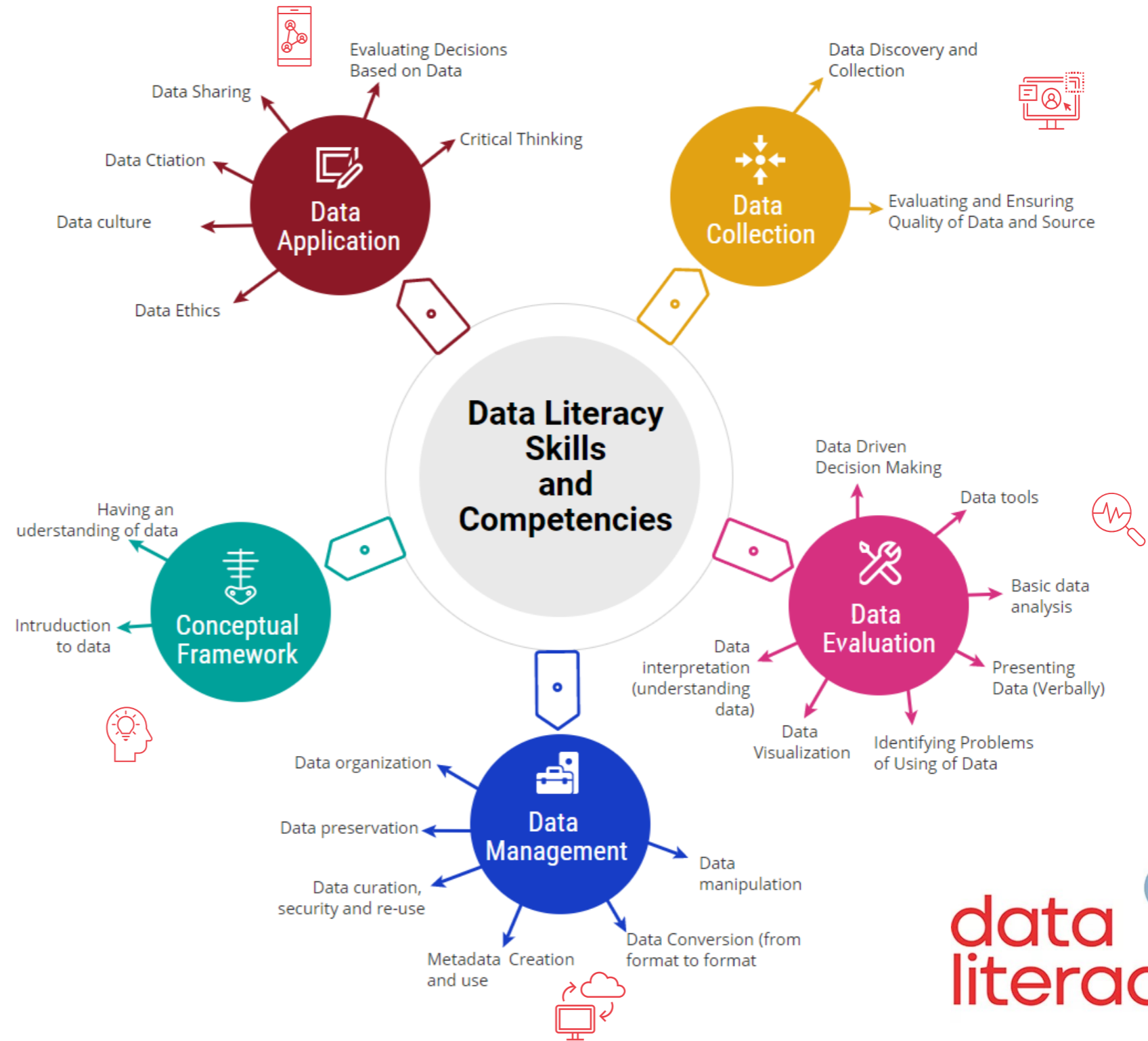


**Datennutzung** (einschliesslich Datenethik, Datenweitergabe und Beurteilung von Entscheidungen auf der Grundlage von Daten).



Eine fundierte gesellschaftliche **Datenkompetenz ist heutzutage wie Lesen und Schreiben unverzichtbar** für den Erhalt der Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft wie Freiheit, Gleichberechtigung, Mitbestimmungsrecht und Teilhabe.

# «Data Literacy Skills and Competencies»



## Strategies and Best Practices for Data Literacy Education

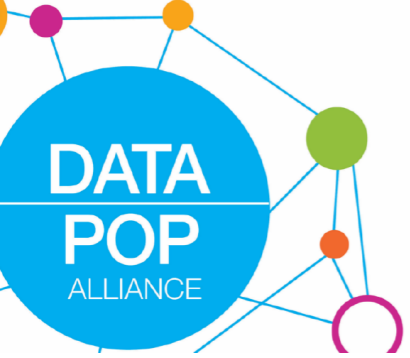
Knowledge Synthesis Report

Chantel Ridsdale, James Rothwell, Mike Smit, Hossam Ali-Hassan, Michael Bliemel, Dean Irvine, Daniel Kelley, Stan Matwin, and Brad Wuetherick



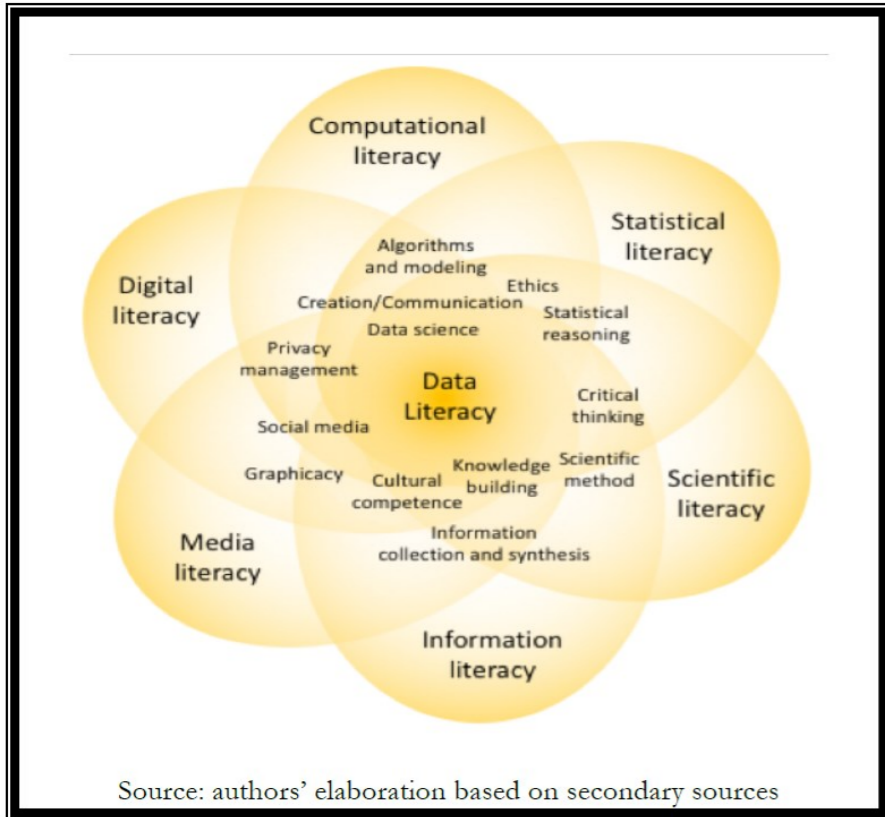
«[Knowledge Synthesis Report](#)» (2015)





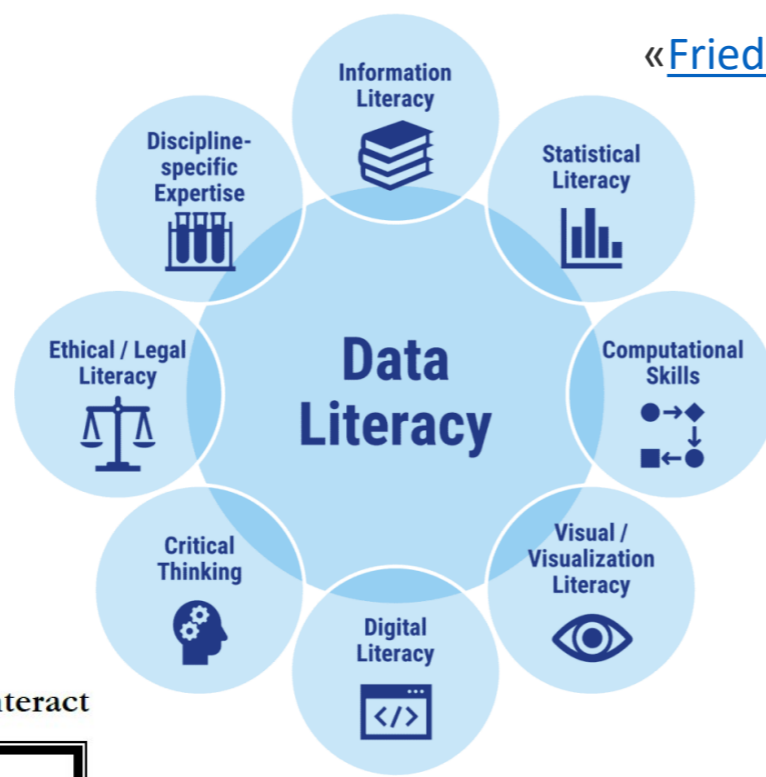
«White Paper» (2015)

Figure 3: How different modern types of literacies interact



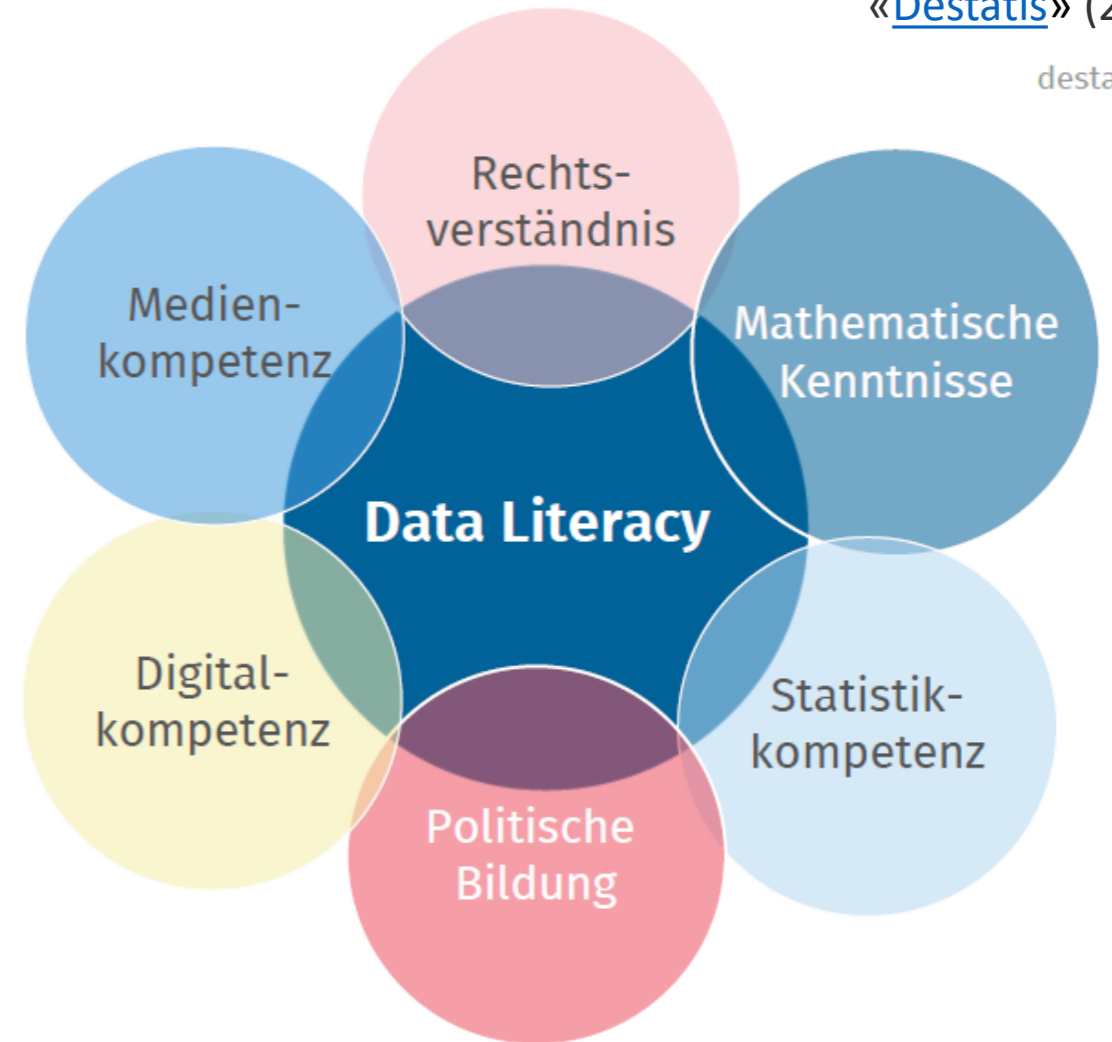
Source: authors' elaboration based on secondary sources

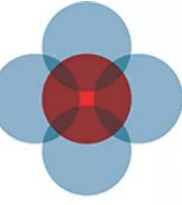
«Friedrich-Schiller-Universität Jena»



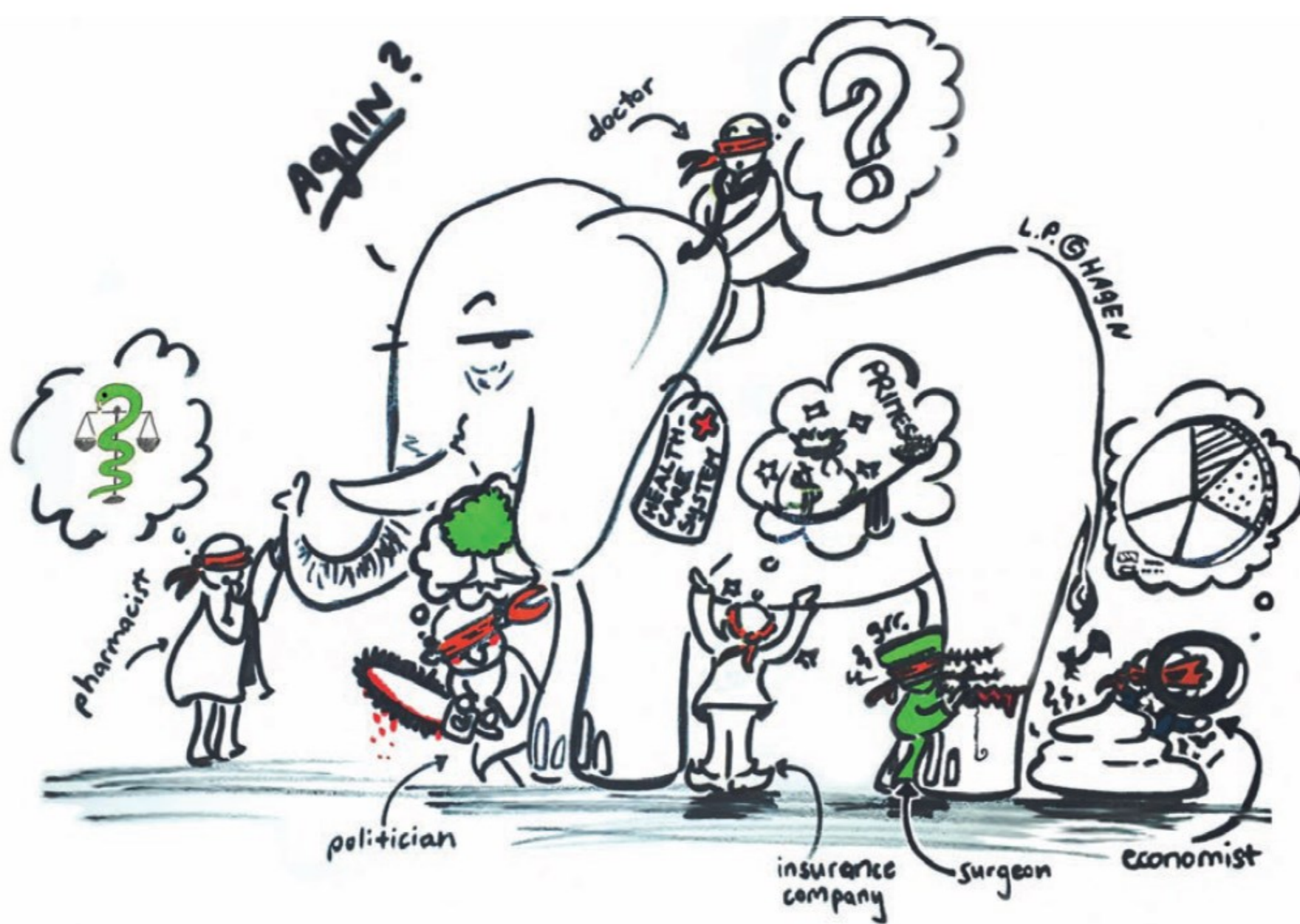
«Destatis» (2022)

destatis.de





data  
literacy



*Six blind people and the elephant:* Datenkompetenz heisst, Daten adäquat in ihrem Kontext zu erfassen, zu verstehen und interprofessionell korrekt zu analysieren und zu interpretieren. So können Daten sachgerecht, ethisch korrekt und verständlich kommuniziert und angewendet werden.

Lehky Hagen, M., & Kuonen, D. (2021). Datenkompetenz als Grundlage sachgerechter Entscheidungen - Aufruf für mehr Datenkompetenz. Schweizer Ärztezeitung, 102 (04), pp. 121-123.

DOI: <https://doi.org/10.4414/saez.2021.19425>  
Veröffentlichung: 27.01.2021  
Schweiz Ärztestg. 2021;102(04):121-123

# Wie lernt/lehrt man/frau Datenkompetenz?

## DER «W.W.W. – CHECK»:

**WAS?** sagt mein Bauchgefühl?

**WARUM?** Welche Fakten/Kontext?

**WER?** Welche Quelle(n)?

## Was? Warum? Wer?

«Nach dem Essen 30 Minuten warten, bis frau/man schwimmen geht.»  
Drei Fragen aus der Kindheit zur Prüfung solcher Aussagen.

Mit den steigenden Temperaturen nimmt auch die Badesaison Fahrt auf. Doch ein normaler Badesommer wird das nicht. Es gelten nach wie vor Schutzmassnahmen. Und dann gibt es noch die gängigen Baderegeln wie beispielsweise direkt nach dem Essen nicht schwimmen zu gehen. Hierzu ein Beispiel aus der Kindheit.

*Eltern:* «Wir haben gerade gegessen. Du musst 30 Minuten warten, bis du schwimmen gehst.»

*Kind:* «Was? Warum muss ich 30 Minuten warten?»

*Eltern:* «Weil wir gerade gegessen haben!»

*Kind:* «Aha, wegen dem Essen. Aber wer sagt das?»

*Eltern:* «Wir sagen das!»

Auf die Erfahrung und das Wissen meiner Eltern vertrauend, habe ich diese Antwort als Kind mürrisch akzeptiert.

Kinder analysieren die meisten Aussagen kritisch. Sie fragen erstaunt «Was?», «Warum? In welchem Kontext?» oder «Wer hat dies gesagt?». Etwas, was wir als Kind gelernt haben, sollten wir doch als Erwachsene noch können, oder? Also machen wir uns auf zur Datenprüfung.

In den Baderegeln der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft heisst es: «Nie

mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen.» Aber schützt die Wartezeit nach dem Essen wirklich?

Dass das Schwimmen gleich nach dem Essen irgendwelche Folgen für die Gesundheit haben soll, wurde bisher wegen ungenügenden Forschungsinteresses und mangelnder Datengrundlage wissenschaftlich noch nicht bewiesen. Dies bedeutet aber nicht, dass es keinen Zusammenhang zwischen Essen vor dem Schwimmen und Ertrinken gibt. Was schon eher zutrifft, ist eine gewisse Energielosigkeit unsererseits, nach dem Essen überhaupt ins Wasser zu gehen. Das liegt daran, dass der Körper in dieser Zeit viel Energie für die Verdauung benötigt. Kinder sind sich dessen aber noch nicht bewusst und haben weniger Erfahrung damit, dass sich Schwimmen direkt nach dem Essen gar nicht gut anfühlt. Als Kind habe ich auf die Erfahrung und das Wissen meiner Eltern vertraut.

Nachdem ich nun weiss, dass unser Körper ganz gem eine Ruhepause nach dem Essen hat, stellt sich die Frage, wie lange diese sein soll. Die angemessene Dauer kann uns nur der eigene Körper mitteilen, denn die hängt davon ab, was und wie viel wir gegessen haben und wie lange unser Körper zur Verdauung braucht. Da hilft nur das Übernehmen von Selbstverantwortung.

Im Allgemeinen ist es immer wichtig, bei datenbasierten Aussagen tiefer zu graben, um festzustellen, ob die Daten die ursprüngliche Behauptung stützen oder nicht.

Wie kann frau/man aber Datenfallen vermeiden?

Wir müssen wieder alle Kinder werden und etwelche Aussagen mit folgenden drei Fragen kritisch analysieren.

«Was erstaunt mich da?»

«Warum und in welchem Kontext steht die Aussage?»

«Wer hat die Aussage gemacht und können wir der Datenquelle trauen?»

Mit diesen drei einfachen W(egen) kann frau/man mögliche Datenfallen erkennen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass bei Ihren Datenprüfungen (im WWW mit WWW) und natürlich im Bad. Und vergessen Sie diesen Sommer nicht, den Abstand von drei Metern einzuhalten.



**Prof. Dr. Diego Kuonen**, 1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler. [diego@kuonen.com](mailto:diego@kuonen.com)

# Appell an die Politik für eine nationale Datenkompetenz-Kampagne – Auf den Weg zu einer nationalen Datenkultur?



Medienmitteilung: **EMBARGO BIS 23.7.2020, 0:00 UHR**  
**Appell für eine dringliche nationale Datenkompetenz-Kampagne**

1) Einbindung der Medien in diesen Datenkompetenz-Kulturwandel.

2) Einbindung der Datenkompetenzvermittlung in die Aus- und Weiterbildung mit adäquaten Programmen bereits ab Kindergartenenebene.

3) Schaffen von dezentral vernetzten «Data Literacy» Kompetenzzentren zu Qualitätssicherungszwecken.

[data-literacy.ch](https://data-literacy.ch)

## Unterstützer Stand 7.7.2022:

18 Institutionen

287 Einzelpersonen mit namentlicher Nennung

101 Personen ohne namentliche Nennung

➤ Appell für eine zukünftige Sicherstellung von einem **verantwortungsbewussten, kritischen, ethischen und nachhaltigen** Umgang mit Daten.







20.4173 Interpellation

## Nationale Datenkompetenzkampagne. Datenkompetenz (Data Literacy) ist gefragt

Eingereicht von: Rieder Beat  
Die Mitte-Fraktion. CVP-EVP-BDP.  
Die Mitte

«[Interpellation](#)»



Einreichungsdatum: 24.09.2020  
Eingereicht im: Ständerat  
Stand der Beratung: Erledigt

### Eingereichter Text

Ich frage den Bundesrat an:

1. Ist der Bundesrat bereit eine flächendeckende, fachlich kompetente nationale Datenkompetenz-Kampagne (unter anderem in Zusammenarbeit mit den Medien) einzuleiten, die zur Stärkung der Datenkompetenz der Bevölkerung führt und zu einer verlässlichen Datenkultur führt?
2. Ist der Bundesrat bereit, im primären, sekundären und tertiären Bildungsbereich Anstrengungen zu unternehmen, um die Datenkompetenz durch Miteinbezug von kompetenten Statistikern, Datenschützern, Datenethikern, Erziehungswissenschaftlern/Pädagogen und Fachleuten der betroffenen Domänen zu verbessern?
3. Ist der Bundesrat bereit Data Literacy Kompetenzstellen einzurichten, Zertifizierungssysteme für Datenkompetenz-Aus- und Weiterbildungen vorzusehen und/oder adäquate Zertifizierungen für staatliche oder private Stellen vorzunehmen?
4. Ist der Bundesrat bereit, zur Erreichung dieser Ziele die multiprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern und bestehende nationale und internationale Zusammenarbeitsinitiativen, Projekte und Dokumentationen zu unterstützen?



20.4173

«[Debatte im Ständerat](#)»

Interpellation Rieder Beat.  
Nationale Datenkompetenzkampagne.  
Datenkompetenz (Data Literacy)  
ist gefragt

Interpellation Rieder Beat.  
Campagne nationale de promotion  
des compétences désormais  
indispensables en matière  
de traitement des données  
(data literacy)



CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.12.20



donnerons une information supplémentaire. Mais pour l'instant, il nous semble que la collaboration actuelle et les encouragements donnés suffisent.

unterstützt. So eine Kernkompetenz - das erfahren meine Knaben - liegt im Bereich der Datenkompetenz darin, dass sie einfach die entsprechenden Medien, den entsprechenden Computer zur Verfügung stellen. Lesen und Schreiben lernt man aber nicht primär dadurch, dass man eine Schreibmaschine oder einen PC zur Verfügung gestellt erhält. Genauso wenig lernt man aus diesen Materialien die Datenkompetenz. Dazu braucht es eben eine nationale Strategie und Kampagne, die, wie in der Interpellation erwähnt, den Einbezug der Medien und multiprofessioneller Kompetenzen bedingt; es braucht Statistiker, Datenschützer, Datenethiker und Pädagogen in diesen Domänen.

# ZWEITER POLITISCHER VERSUCH: Eingabe Totalrevision Kantonsverfassung

## DER VERFASSUNGSRAT DES KANTONS WALLIS

Am 4. März 2018 nahm die Walliser Bevölkerung die Volksinitiative für eine Totalrevision der Kantonsverfassung mit 72,8% Ja-Stimmen an und beschloss mit 61,5% der abgegebenen Stimmen, die Arbeiten einem Verfassungsrat anzuvertrauen.



## Eingabe 14.03.2021: Vernehmlassung zu den vom Walliser Verfassungsrat verabschiedeten Grundsätzen

Wir erlauben uns deshalb im Namen von «Data Literacy Schweiz» und deren Walliser Träger folgenden ergänzenden Vorschlag zum Artikel 617 der neuen Walliser Verfassung:

Art. 617:

1' Im digitalen Zeitalter sind Datenkompetenz («data literacy»), d.h. die Fähigkeiten, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden, und adäquater ethischer Umgang mit Daten und Datenschutz unerlässlich zur Wahrung der individuellen und kollektiven Autonomie und dem Erhalt unserer Demokratie. **Deshalb unterstützt, koordiniert und implementiert der Kanton die Vermittlung und Förderung von Datenkompetenz ab Kindergarteniveau bis hin zu einem lebenslangen Lernprozess.**

Wir hoffen, dass diese Anregung Anklang finden könnte und in unserer neuen Walliser Verfassung zum Wohl unserer Gesellschaft und der zukünftigen Generationen verankert werden könnte.

# PARIS 21

## ADVANCING DATA LITERACY IN THE POST-PANDEMIC WORLD

*A primer to catalyse policy dialogue and action*

A new paper prepared by Archita Misra (PARIS21) under the supervision of Johannes Jütting (PARIS21) and Diego Kuonen (Statoo Consulting & University of Geneva) explores the state, understanding and practice of data literacy in today's society as well as the path to the future of data literacy.

[paris21.org/news-center/news/new-paper-advancing-data-literacy-post-pandemic-world](https://paris21.org/news-center/news/new-paper-advancing-data-literacy-post-pandemic-world)

24.03.2021

The paper identifies three key take-aways. It is crucial to

- forge a common language around data literacy
- adopt a demand-driven approach and participatory approach to doing data literacy
- move from ad-hoc programming towards sustained policy, investment and impact

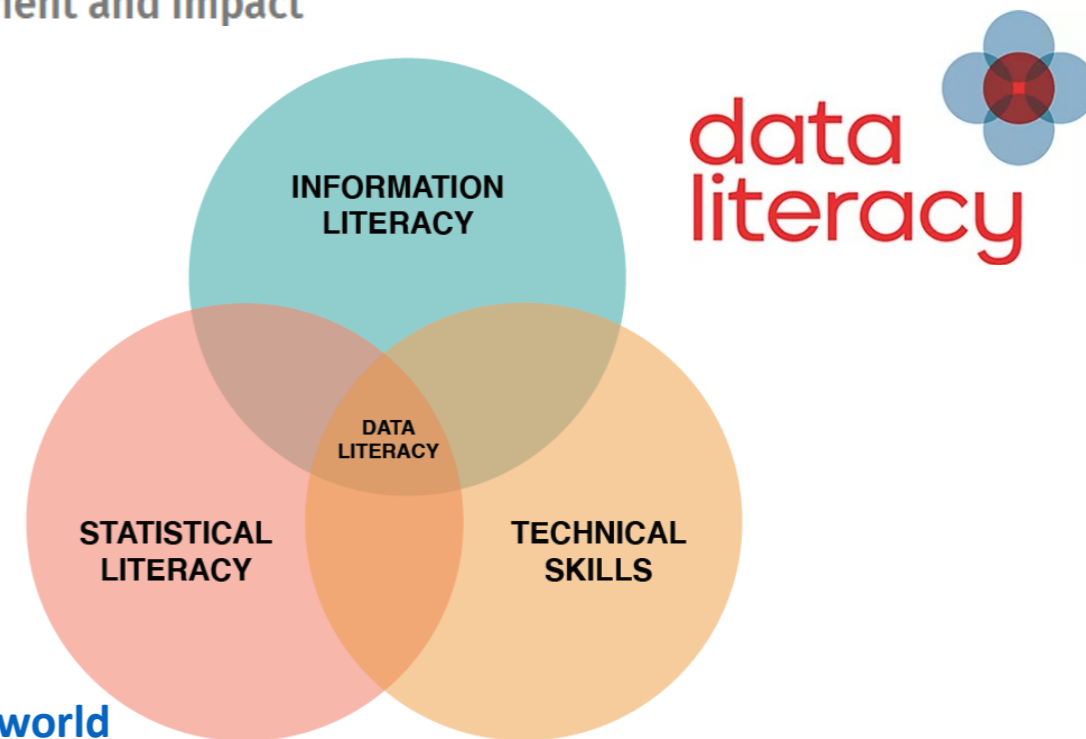


Figure 3: “What is data literacy?” graphic reproduced from [UN Data Revolution website](https://www.un.org/en/development/desa/indicators/data-literacy)

# PARIS 21

## ADVANCING DATA LITERACY IN THE POST-PANDEMIC WORLD

*A primer to catalyse policy dialogue and action*

24.03.2021

The paper identifies three key take-aways. It is crucial to

- forge a common language around data literacy
- adopt a demand-driven approach and participatory approach to doing data literacy
- move from ad-hoc programming towards sustained policy, investment and impact

A new paper prepared by Archita Misra (PARIS21) under the supervision of Johannes Jütting (PARIS21) and Diego Kuonen (Statoo Consulting & University of Geneva) explores the state, understanding and practice of data literacy in today's society as well as the path to the future of data literacy.

[paris21.org/news-center/news/new-paper-advancing-data-literacy-post-pandemic-world](https://paris21.org/news-center/news/new-paper-advancing-data-literacy-post-pandemic-world)

# Implementierung einer nachhaltigen Data-Literacy-Strategie in der digitalen Transformation des Gesundheitswesens

«[Motion](#)»

Eingereicht von:	<b>KOMMISSION FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT NR</b>
Berichterstattung:	<b>FERI YVONNE, HEGGLIN PETER, RODUIT BENJAMIN</b>
Einreichungsdatum:	04.02.2022
Eingereicht im:	Nationalrat

formationsmengen umso wichtiger wäre, kaum beachtet. Wie wir bei der Covid-19-Pandemie gesehen haben, genügt es nicht, die Datenübermittlung vom Fax zu einer digitalisierten Prozedur zu verlagern, um die Datenqualität und die Nutzbarkeit der Daten fundamental zu verbessern. Entgegen einer noch zu stark verbreiteten Meinung bedeuten mehr Daten nicht automatisch mehr Qualität. Diese Motion beauftragt den Bundesrat damit, auf verschiedenen strategischen und operativen Ebenen Massnahmen zu treffen, welche die Entwicklung verschiedener Datenkompetenzprojekte ermöglichen. Diese müssen pluridisziplinär, interprofessionell und auf Bundesebene koordiniert angegangen werden und bedürfen einer adäquaten Finanzierung.

## Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, im Zuge der Digitalisierungsbestrebungen eine kohärente "Data Literacy"-Strategie (Datenkompetenz-Strategie) ausarbeiten und implementieren zu lassen. Konkret sollen im Rahmen eines Projekts Daten erhoben und miteinander verknüpft werden, um so wiederum die im Rahmen der Covidpandemie gemachten Erfahrungen und die Auswirkungen verschiedener therapeutischer Ansätze – insbesondere im ambulanten Bereich – zusammenzutragen und zu evaluieren.

Zu diesem Zweck wird der Bundesrat beauftragt, dafür zu sorgen, dass das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und das Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit den Partnerberufsverbänden wie FMH, kantonalen Ärztesgesellschaften, kompetenten Statistikerinnen und Statistikern, Data-Literacy-Fachpersonen und der Schweizer Akademie der Wissenschaften geeignete, data-literacy-basierte Methodologien und Konzepte erarbeiten. Diese sollen festlegen, welche Daten und Erfahrungen in welcher Form zu erheben sind, um die zur Bewältigung einer Pandemie nützlichen Informationen sinnvoll und verständlich veröffentlichen zu können.

## Begründung

Unter Datenkompetenz ("Data Literacy") versteht man die Fähigkeit, Daten kritisch zu erheben, zu verwalten, zu evaluieren und anzuwenden. Dafür braucht es eine berufsübergreifende Zusammenarbeit, eine Feedbackkultur zwischen den Datenanbieterinnen und -anbietern einerseits und den Datennutzerinnen und -nutzern andererseits sowie die stete Einbindung dieser beiden Gruppen. Es erfordert auch die Entwicklung, Einführung und Einhaltung einer Ethik und einer angemessenen Datennutzung in einem bestimmten Kontext sowie die Entwicklung einer angemessenen Kommunikationskultur.

Grundanliegen der Motion abdecken, erachtet es der Bundesrat nicht als notwendig, zusätzliche Data-Literacy-basierte Methodologien und Konzepte auszuarbeiten.

## Antrag des Bundesrates vom 04.05.2022

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

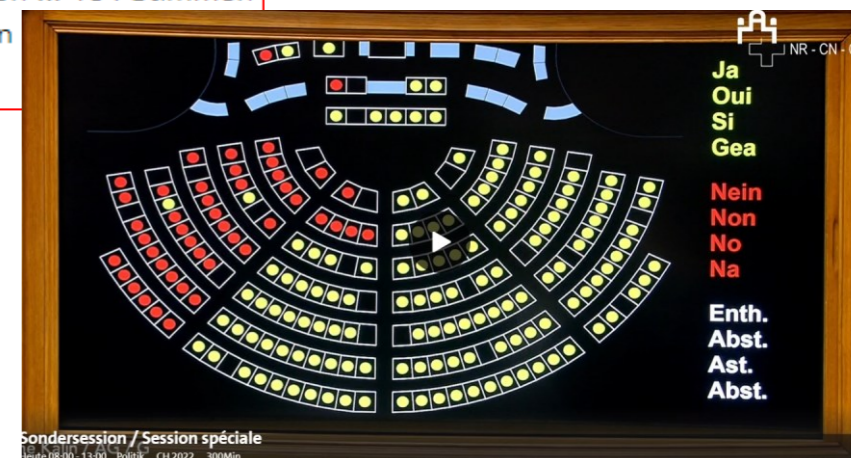
### Abstimmung - Vote

namentlich - nominatif: 22.3016/24907

Für Annahme der Motion ... 134 Stimmen

Dagegen ... 45 Stimmen

(0 Enthaltungen)





«[Debatte im Ständerat](#)»

22.3016

**Motion SGK-N.**  
**Implementierung einer nachhaltigen Data-Literacy-Strategie in der digitalen Transformation des Gesundheitswesens**

**Motion CSSS-N.**  
**Mise en oeuvre d'une stratégie durable de littératie des données (compétences en matière de données) dans le cadre de la transformation numérique du système de santé**

seit Jahrzehnten eine Datengrundlage, die dafür ungenügend ist, dass auch strategisch relevante Grundsatzentscheidungen in die richtige Richtung gefällt werden können. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass viele dieser Probleme, die wir heute im Gesundheitsnetz und im Gesundheitssystem haben, auf ungenügender Datenkompetenz auf verschiedenen Ebenen beruhen. Um die aktuellen Blockaden sinnvoll zu lösen, ist daher ein solcher Ansatz, ein interprofessioneller Ansatz im Sinne dieser Motion, absolut zielgerichtet. Es ist auch nicht so, dass dieser Auftrag irgendwie unpräzise wäre. Wenn Sie die vorliegende Motion 22.3016 anschauen, dann sehen Sie, dass sie verlangt, dass der Bundesrat den Auftrag erhält, dass Instanzen wie das BAG, das BFS und die Akademien der Wissenschaften Schweiz beauftragt werden, in Zusammenarbeit mit Data-Literacy-Fachpersonen und den zuständigen Vertreterinnen und Vertretern einen solchen kompatiblen Data-Literacy-Kodex sowie Leitlinien zu erarbeiten. Das ist ein klarer Auftrag; der Bundesrat müsste nur die logistischen und finanziellen Mittel dafür sprechen. Wenn Sie heute die Tageszeitungen lesen, dann stellen Sie fest, dass es auch in anderen Bereichen das gleiche Problem gibt. Das Bundesamt für Energie lässt grüssen: Es sind auch in diesem Bereich keine genügenden Daten vorhanden, die uns dann zu den richtigen strategischen Entscheiden führen könnten. Das

**Abstimmung – Vote**  
(namentlich – nominatif; 22.3016/5317)  
Für Annahme der Motion ... 8 Stimmen  
Dagegen ... 35 Stimmen  
(0 Enthaltungen)



CHRONOLOGIE  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 11.05.22  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.09.22

Antrag der Kommission  
Ablehnung der Motion  
  
Antrag Rieder  
Annahme der Motion  
  
Proposition de la commission  
Rejeter la motion

Proposition Rieder  
Adopter la motion

CHRONOLOGIE

11.05.2022	NATIONALRAT
	Annahme
20.09.2022	STÄNDERAT
	Ablehnung

Stand der Beratungen: Erledigt

# Wie und warum wir Datenkompetenz in einer inklusiven Gesellschaft verbessern muss(t)en



HOME KONZEPT ▾

«[Datenkompetenz: Niemanden zurücklassen](#)»

## Datenkompetenz: Niemanden zurücklassen

Eine solide Datenkompetenz ist heutzutage wie Lesen und Schreiben unverzichtbar für den Erhalt der Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft wie Freiheit, Gleichberechtigung und Mitbestimmungsrecht.

Datenkompetenz ist für alle wichtig! Oder wie David Spiegelhalter (ehemaliger Präsident der Royal Statistical Society) 2020 sagte: «*Nicht nur Fachleute brauchen Datenkompetenz – sie ist eine **Grundanforderung für eine informierte Gesellschaft.***»

Datenkompetenz: «Leaving no one behind!» – Niemanden zurücklassen!

Prof. Dr. ès sc. Diego Kuonen, CStat PStat  
CEO, Statio Consulting & Professor of Data Science, Geneva School of Economics and Management,  
University of Geneva & Co-Initiator "Data Literacy – Switzerland" ([data-literacy.ch](https://data-literacy.ch))



Big Data  
Nationales Forschungsprogramm

## Es geht um die Förderung der Datenkompetenz

Autor:innen

Dr. med. Monique Lehky Hagen und Prof. Dr. Diego Kuonen  
Initiative «Data Literacy – Schweiz»

«[Es geht um die Förderung der Datenkompetenz](#)» (2023)

# Wie und warum wir Datenkompetenz in einer inklusiven Gesellschaft verbessern muss(t)en



SMVS / VSÄG  
Société Médicale du Valais  
Walliser Ärztegesellschaft



Akademien der  
Wissenschaften Schweiz  
Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7  
Postfach  
3001 Bern

Sion, den 22.12.2022



DATA LITERACY  
CHARTA<sup>®</sup>

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern hat der Stifterverband im Januar 2021 die Data-Literacy-Charta initiiert. Mit ihr wird ein gemeinsames Verständnis von Datenkompetenzen und deren Bedeutung für Bildungsprozesse formuliert. Die Charta steht im Einklang mit der Datenstrategie der Bundesregierung und mit der Berliner Erklärung zur Digitalen Gesellschaft.

folgenden **Zeitplan und Projektvorschlag für das Projekt zur Erstellung einer gemeinsamen «Data-Literacy-Charta Schweiz»** vor.

[stifterverband.org/charta-data-literacy](https://www.stifterverband.org/charta-data-literacy)

## Ziel:

Vor Weihnachten 2023 wird eine «Data-Literacy-Charta Schweiz» von a+ und «Data Literacy -Schweiz» (DLch) veröffentlicht

(im Stil von [www.stifterverband.org/charta-data-literacy](https://www.stifterverband.org/charta-data-literacy) mit a+ in der Rolle vom «Stifterverband»).

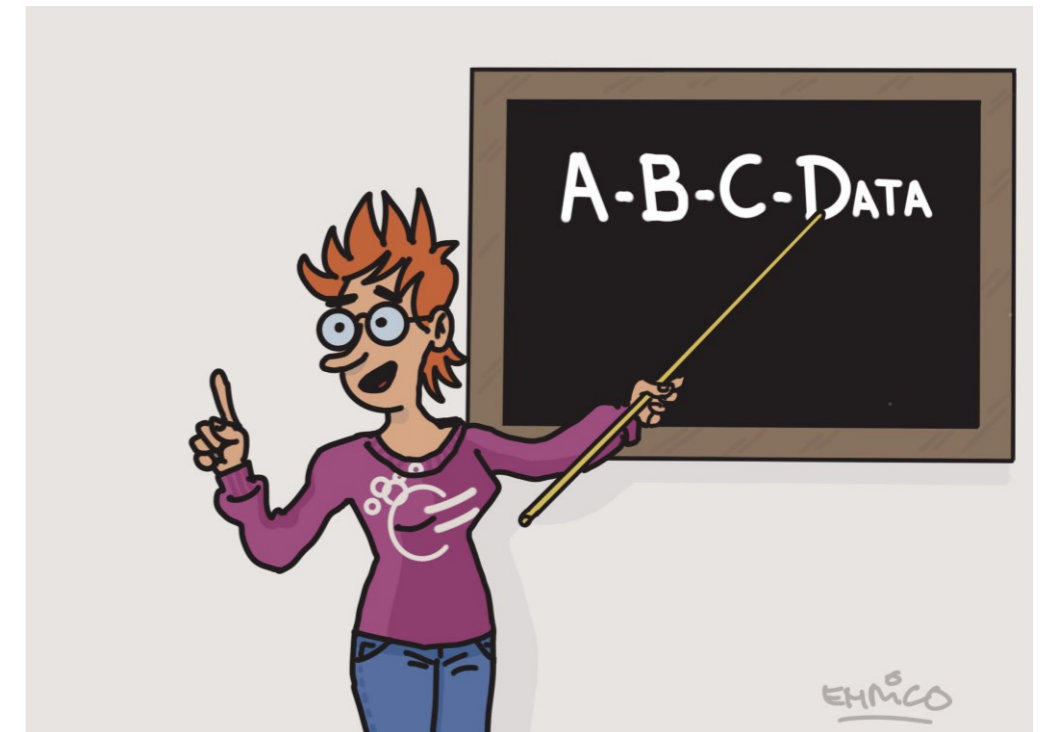




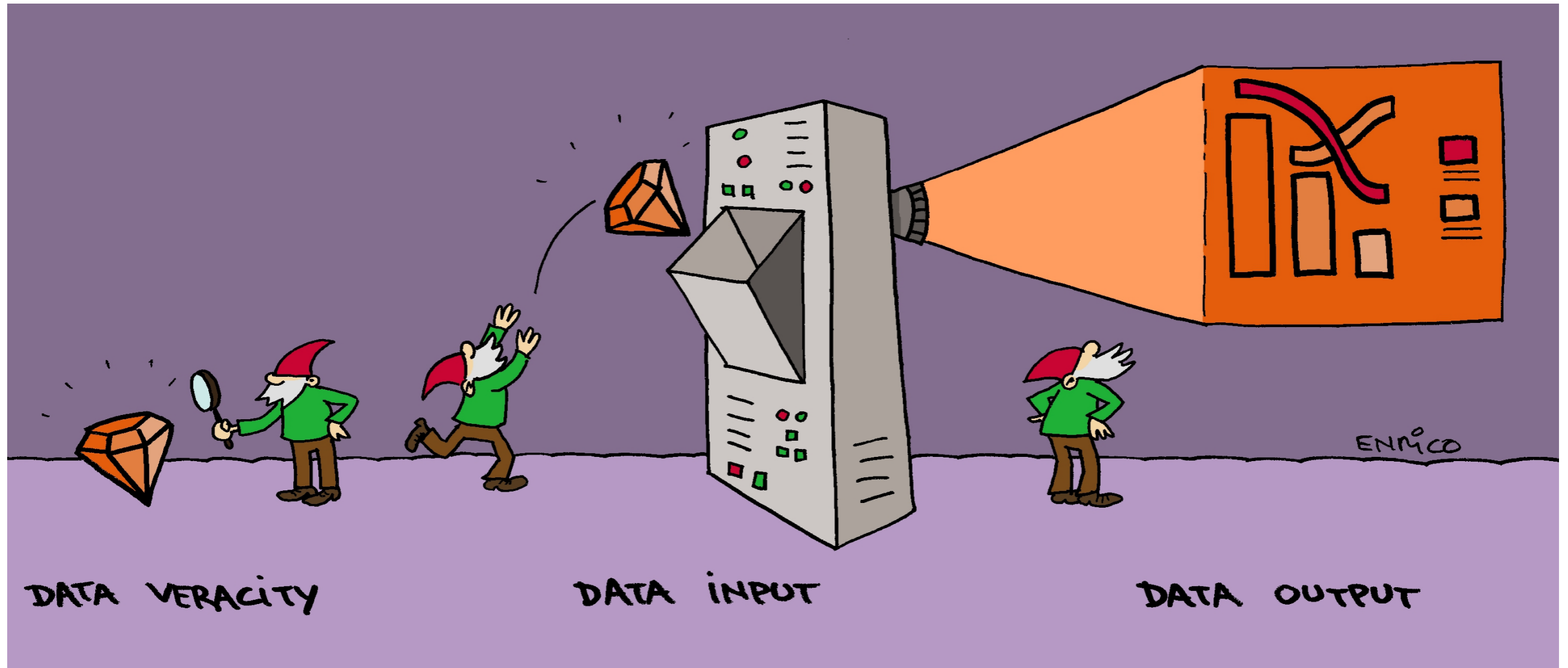
Bei der Förderung von Datenkompetenz geht es darum, die Menschen zu befähigen, die

## GRUNDPRINZIPIEN und HERAUSFORDERUNGEN des Umgangs mit Daten zu verstehen.

Dies befähigt die Menschen, sich aktiv und aufgeklärt ins gesellschaftliche Leben des in Daten schwimmenden 21. Jahrhunderts einzubringen!

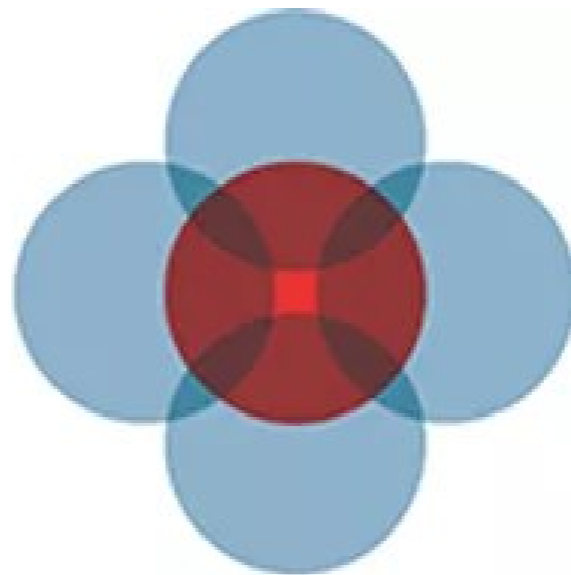


## Wie und warum wir Datenkompetenz in einer inklusiven Gesellschaft verbessern müss(t)en



**Ein souveräner Umgang mit KI erfordert ein hohes Mass an Datenkompetenz!**

data  
literacy



[www.data-literacy.ch](http://www.data-literacy.ch)

DATA  
LITERACY

# April, April!

*Über Aprilscherze, Spaghetti, Matterhorn, Kindheit, Vertrauen.  
Und warum jeder Tag ein 1. April sein sollte.*

In zwei Tagen werden Sie sicher wieder irgendwo «April, April!» hören oder diesen Ausruf selbst nach einem Aprilscherz von sich geben. Im WB vom 1. April werden Sie nach erfundenen oder verfälschten, meist spektakulären oder fantastischen Informationen suchen. Ihre Aprilscherzsuche beschränkt sich am 1. April aber sicherlich nicht nur auf die Datenkonsumation der Texte und Bilder im WB, sondern weitet sich gewiss auch aufs Fernsehen und andere Datenproduktionsmedien aus.

Vielleicht hätten Sie so am 1. April 1957 auf dem britischen Fernsehsender BBC eine Reportage über «Spaghetti-Bäume» gesehen. Dort wurde eine vermeintliche Spaghetti-Ernte im Tessin gezeigt, bei der Menschen Spaghetti von Ästen pflücken. Millionen von Zuschauern haben diese Sendung gesehen. Im Anschluss an die Ausstrahlung meldeten sich zahlreiche Zuschauer bei der BBC, um zu fragen, wie sie diese Bäume selbst anbauen können. Zu ih-

rer Verteidigung sollte der Kontext verstanden werden: In den 1950er-Jahren waren Spaghetti in England nichts Alltägliches und galten als exotische Delikatesse, welche hauptsächlich in Form von Dosen-Nahrung mit Tomatensauce bekannt war. Nichtsdestotrotz handelt es sich hierbei um einen der bekanntesten Aprilscherze.

Wir alle haben in unserer Kindheit gelernt, am 1. April vorsichtig zu sein und nicht alles zu glauben, was wir hören, sehen oder lesen. «April, April!» ist uns daher sehr vertraut.

Am 3. März 2023 war im WB folgende Schlagzeile zu lesen: «Adieu Matterhorn! Toblerone nimmt Abschied: Wegen Swissness-Regeln darf das National-symbol bald nicht mehr gezeigt werden». Hat Sie das erstaunt? Wenn ja, haben Sie den entsprechenden Artikel gelesen, versucht den Kontext zu verstehen und anschliessend dieser Information vertraut. Was hätten Sie aber gedacht, wenn dieser Ar-

tikel an einem 1. April erschienen wäre? Hätten Sie es geglaubt oder direkt «April, April!» gesagt? Hätten Sie den Artikel gelesen als verlässliche Quelle zur Erklärung dieser Information oder um zu verstehen, ob es ein gut oder schlecht produzierter Aprilscherz ist?

Wir werden alle täglich von Informationen überflutet, und es fällt uns schwer, zu erkennen, welche davon erfunden oder verfälscht sind und welchen wir Vertrauen schenken können und sollten. Meist lassen wir uns von den Informationen leiten, die uns von Menschen zugetragen werden, denen wir vertrauen und deren Ideen und Einstellungen den unseren am meisten entsprechen. Sie bestimmen damit, was wir glauben.

Als Kinder haben wir auf die Erfahrung und das Wissen unserer Eltern vertraut. So haben wir gelernt, am 1. April vorsichtig zu sein und nicht alles zu glauben. Der 1. April ist folglich der einzige Tag, an dem jeder

[data-literacy.ch/best-of](https://data-literacy.ch/best-of)

die Quelle einer spektakulären oder fantastischen Information überprüft und diese kritisch hinterfragt, bevor diese ohne den Zusatz «April, April!» weitergegeben wird.

Um mögliche Informationsfallen auch an anderen Tagen zu erkennen, sollten wir jeden Tag als 1. April betrachten und «April, April!»-Checks in Hinblick auf unsere Datenkonsumation während allen Tagen im Jahr machen!



**Diego Kuonen**  
1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.  
diego@kuonen.com

**DER «W.W.W. – CHECK»:**  
**WAS?** sagt mein Bauchgefühl?  
**WARUM?** Welche Fakten/Kontext?  
**WER?** Welche Quelle(n)?



Um mögliche Informationsfallen auch an anderen Tagen zu erkennen, sollten wir jeden Tag als 1. April betrachten und «April, April!»-Checks in Hinblick auf unsere Datenkonsumation während allen Tagen im Jahr machen!